

HASPER SALZ

Mitteilungen aus der
Evangelischen Kirchengemeinde



Jahreslosung 2024

Alles, was ihr tut,
geschehe in Liebe.

1. Korinther 16,14

Leitwort
durchs Jahr

...ausgewählt von
Mitgliedern der
evangelischen
und katholischen
Kirche sowie frei-
kirchlichen Werke
und Verbände
aus Deutschland,
Österreich, der
Schweiz, dem
Elsass und Polen.

Grafik: Pfeffer

Liebe Leserinnen und Leser

Das Jahr 2024 wird uns als Gemeinde vor große Herausforderungen stellen. Ich schreibe diese Zeilen am Tag nach der Finanzsynode unseres Kirchenkreises, auf der es darum ging, dass alle Gemeinden im Kirchenkreis sowie zuvor schon unsere Landeskirche im kommenden Jahr in die vorläufige Haushaltsführung gehen werden. Hintergrund sind die fehlenden Jahresabschlüsse der letzten Jahre, ohne die keine Planungssicherheit gegeben ist. Das bedeutet für uns als Gemeinde, dass wir unser Personal weiterhin bezahlen, unsere Gebäude instand halten und die laufende Arbeit fortführen können. Alle anderen Ausgaben werden wir nach aktueller Lage vom Kreissynodalvorstand (KSV) genehmigen lassen müssen. Auf Anregung der Synode wird der KSV in seiner Dezember-sitzung allerdings beraten, welche Möglichkeiten es gibt, die Gemeindearbeit auch ohne zusätzliche Anträge durchführen und gestalten zu können.

Dabei haben wir für das kommende Jahr einiges geplant: Wir freuen uns schon sehr auf die Osterferien-Freizeit für Kinder (Ponyhof), auf die Jugendfreizeit nach Kroatien und die Konzerte in unserer Kirche. Wir hoffen, dass in diesem Jahr endlich auch die neue Lautsprecheranlage in unsere Kirche eingebaut werden kann. Wir mussten den Auftrag neu vergeben, sind aber zuversichtlich, dass wir nun die richtigen Partner gefunden haben und die Arbeiten beginnen.

Das Projekt „Biodiversität“ auf unserem Friedhof ist gut angelaufen und soll weitergehen. Das Hasper Kirchgeld erbitten wir im neuen Jahr daher für Umweltprojekte in unserer Gemeinde. Als erstes möchten wir einen Balkenmäher für die Schmetterlings- und Streuobstwiesen auf unserem Friedhof anschaffen – seit Herbst letzten Jahres der erste vom BUND

ausgezeichnete „schmetterlingsfreundliche Friedhof“ im Kirchenkreis. Wir werden aber auch die Beleuchtung in unserer Kirche umrüsten müssen. Weitere Projekte werden folgen. Unser Umwelt- wie auch unser Friedhofsausschuss sind da engagiert. Unsere Winterkirche im Gemeindezentrum beginnt an Silvester, um Energie- und Heizkosten zu sparen und die Umwelt zu schonen.

Angesichts der Herausforderungen, vor denen wir in den kommenden Jahren stehen, bin ich besonders dankbar, dass wir mit einem gut besetzten Presbyterium in die nächste Amtszeit starten können. Auch wenn eine Stelle vorerst unbesetzt bleibt, haben wir beschlossen, die Stellenanzahl nicht zu verringern, sondern Arbeit und Verantwortung auf möglichst viele Schultern zu verteilen. Die Leitung unserer Gemeinde liegt in guten Händen. Und ich bin froh über die vielfältigen Kompetenzen und Interessen in unserem Presbyterium. Ein herzliches Dankeschön möchte ich an dieser Stelle unseren drei Kirchmeister*innen sagen, die in diesen Zeiten besonders gefordert sind.

Ich möchte auch allen danken, die sich ehrenamtlich oder beruflich in unserer Gemeinde engagieren. Ich glaube, dass wir einen guten Zusammenhalt haben, was auch in die Gemeinde hineinstrahlt. Sicherlich werden wir in den kommenden Jahren einiges verändern und auch auf einiges verzichten müssen. Aber wir werden all diese Dinge gemeinsam angehen und gemeinsam tragen und verantworten. Als Pfarrteam wissen wir es sehr zu schätzen, dass wir diesen Weg nicht allein gehen, sondern als Gemeinde. Hierfür bitten wir um Gottes Segen.

Sandra Thönniges, Vorsitzende des Presbyteriums

„Und alles nur, weil ich Dich liebe ...“



So heißt es in einem Song der Band Die Toten Hosen. Und weiter: „und ich nicht weiß, wie ich’s beweisen soll. Komm ich zeig Dir, wie groß meine Liebe ist, und bringe mich für Dich um.“ Das klingt etwas drastisch als Einstieg für eine Andacht, doch eigentlich ist es genau richtig. Gott ist am Kreuz gestorben. Aus Liebe. Er verlangt aber von uns nicht den gleichen Liebesbeweis. Es geht auch anders.

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe – mit diesem Impuls Wort aus dem 1. Brief an die Korinther begleitet uns die Bibel in und durch das Jahr 2024. Das ist ein schöner Vorsatz. Doch wie vermeiden wir, dass es diesem Plan nicht so ergeht, wie den meisten Neujahrsvorsätzen? Jetzt mehr Sport – und ab Mitte Februar bezahlt man das Fitnessstudio für nichts und wieder nichts. Sich regelmäßig Zeit zum Lesen nehmen, und wenn es drei Abende am Stück nicht geklappt hat, kippt der ganze Plan und Netflix gewinnt wieder den Feierabend zurück. Häufiger mal in die Bibel schauen – und dann werden das Buch oder die App an die Seite geschoben, weil anderes nach kurzer Zeit doch wieder drängender erscheint.

Immer wieder zum neuen Jahr nehmen wir uns Dinge vor. Fangen wir neu an. Wir bekommen eine Chance zum Neustart und das immer wieder. Großartig! Doch häufig gelingt das nicht und dann fühlen wir uns gleich noch viel schlechter. Gott schenkt uns ebenfalls immer wieder Chancen, neu anzufangen. Allerdings nicht nur zum 1. Januar, wie wir oft meinen, sondern jeden Tag – immer wieder.

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe – diese Jahreslosung gibt uns eine permanente Neustart-Möglichkeit an die Hand. Nicht so, dass wir nichts falsch machen

könnten. All unser Handeln hat Konsequenzen. Wir haben nicht unendlich viele Möglichkeiten, es anders zu probieren, wenn wir es verbocken. Wir haben aber immer wieder die Chance, es besser zu machen, nämlich mit Liebe.

Wenn wir also in diesem neuen Jahr auf die politische Lage schauen, haben wir jedes Mal wieder die Chance, uns für die Liebe zu entscheiden und auf die Menschenwürde und Nächstenliebe zu setzen – statt auf Spaltung, Abgrenzung und Polarisierung. Wenn wir in diesem neuen Jahr in die Zukunft blicken, bedenken wir unsere Vergangenheit und entscheiden uns für eine Zukunft in Liebe (am 27. Januar ist Holocaust-Gedenktag) – es gibt Dinge, die dürfen wir nicht vergessen, wenn wir in Liebe leben wollen. Wenn wir Gott mit Liedern loben, tun wir dies in Liebe – dieses Jahr feiern wir 500 Jahre Evangelisches Gesangbuch. Und wenn wir uns den Herausforderungen stellen, vor denen wir als Gemeinde stehen, nehmen wir uns auch hier vor, LIEBE vor die Angst vor dem Ungewissen zu stellen. Lieben heißt: sich begegnen und aufeinander einlassen, und das tun wir. In unserem neuen Kooperationsraum mit der Stadtkirchengemeinde und der Paulusgemeinde findet über das ganze Jahr verteilt immer wieder Kanzeltausch statt: Prediger*innen von uns aus Haspe tauschen die Gottesdienste mit den Kolleg*innen, lernen so einander kennen, die Kirchengebäude und die Gottesdienstgemeinden. Wir sind als Christ*innen gemeinsam unterwegs in Hagen, in der Welt. Also lade ich Sie mit Worten des Apostel Paulus herzlich ein: *Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe* – auch über die üblichen Neujahrsvorsätze hinaus.

Friederike Schmiech-Paroth

Hinrich Ostermann zum Gedenken

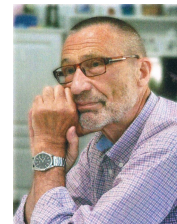
Am 29. September letzten Jahres ist unser ehemaliger Pfarrer Hinrich Ostermann im Alter von 83 Jahren gestorben. Fast 30 Jahre bis zu seinem Ruhestand Ende 2001 war der gebürtige Ostwestfale als Gemeindepfarrer in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Haspe tätig.

Zunächst war er Berufsschulpfarrer in Gütersloh, bevor er 1973 nach Haspe kam und hier den Gemeindebezirk Westerbauer übernahm. Er feierte gerne Gottesdienste, predigte gerne; auch kirchlicher und schulischer Unterricht lagen ihm. Daneben hat er junge Menschen, die aus Gewissensgründen den Kriegsdienst verweigern wollten, beraten und begleitet. Sich für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung einzusetzen, entsprach seiner innersten Überzeugung.

Die Arbeit mit den Menschen war ihm ebenso wichtig wie sein Engagement auf den verschiedenen kirchlichen Ebenen. In der Hasper Kirchengemeinde, im Kirchenkreis Hagen und in der Westfälischen Landeskirche hat er in zahlreichen Gremien und Ausschüssen mitgearbeitet. Sein besonderes Augenmerk galt hierbei den Finanzen der Kirche und ihrer Gemeinden.

In unserer Kirchengemeinde hat er nachhaltige Spuren hinterlassen, hat junge Menschen geprägt und viele persönliche Kontakte geknüpft – manche, die sich im Lauf der Jahre zu Freundschaften entwickelten. Auch konkret sichtbare Spuren: Die umfangreiche Sanierung der Hasper Kirche in den 80er Jahren – vom Kirchenschiff u. a. mit neuer Dachkonstruktion bis hin zum kompletten Wiederaufbau des Kirchturms – hat er maßgeblich mit beraten, insbesondere die Finanzierung der einzelnen Bauabschnitte koordiniert und war auch selbst immer wieder vor Ort zur (Bau-) Stelle.

Auch die Wiedereröffnung der kleinen Kapelle auf unserem Friedhof Mitte der 90er Jahre ist seiner Initiative und Ausdauer im Friedhofsausschuss zu verdanken. Beim Hasper Salz gehörte er 1985 zu den kreativen Urhebern und hat hier über all die Jahre – bis zuletzt – mit seinen vielfältigen Beiträgen „Über Gott und die Welt“ den Blickwinkel über den eigenen „Tellerrand“ geweitet. 1994 schließlich war er einer der Gründungsmitglieder des Vereins für christliche Sozialarbeit Haspe, um die „Corbacher 20“ auf eigene Füße zu stellen. Nicht zu vergessen die vielen schönen Studienfahrten, die er mit der Gemeinde unternommen hat.



Ausgleich zu seinen beruflichen Aufgaben waren für Hinrich Ostermann seine Hobbys: Schach spielen, Tuba blasen im CVJM-Posaunenchor, laufen – Langstrecken bis hin zum alljährlichen Berlin-Marathon, joggen – mehrmals um die Hasper Talsperre – und bis ins hohe Alter immer wieder alpine Hochgebirgswanderungen. Er kannte Gipfel, Täler und Hütten mit Namen, kannte sich aus in den Bergen. Seine Welt, in der er sich der Schöpfung am nächsten fühlte – wohl auch ein Stück weit Lebensgefühl und -philosophie.

Für mich war es immer ein gutes Gefühl, ihn als Kollegen zu haben: wohlwollend, loyal, verlässlich. Je länger desto mehr ist er mir ein lieber Weggefährte geworden – bis hin zu manchen Gipfeln, die wir bei unseren Wanderungen gemeinsam erklommen haben.

Unsere Kirchengemeinde und auch ich persönlich haben Hinrich Ostermann viel zu verdanken.

Heinrich Baumann

Osterferien-Freizeit



Kinderfreizeit auf dem Ponyhof

... für Kinder von 8 – 12 Jahren

Fünf wunderbare Tage auf dem Talhof im Edertal mit einem bunt gemischten Programm warten auf Euch: alles rund ums Pferd – kreativ sein – spielen – Tiere und Umgebung entdecken ...

Kosten: 250,- Euro
für Kinder der Kirchengemeinde Haspe: 220,- Euro

Leistungen:

An- und Abreise mit Reisebus
4 Übernachtungen im Mehrbettzimmer, Vollpension
3 x Reiten, eine Planwagenfahrt
diverse Gruppenaktivitäten mit geschultem Team der Evangelischen Jugend Haspe

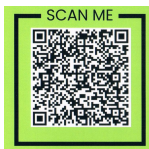
Weitere Informationen bei der Jugendreferentin
Svenja Neumann: ☎ 0176 - 73 43 12 07 oder per
Mail: svenja.neumann@ev-jugend-hagen.de



evangelische
Jugend haspe

Begrenzte Teilnehmerzahl

Verbindliche Anmeldung:
siehe QR-Code



Von einem Kinder-Bibel-Tag

Ein tolles Wochenende voller Freude, Spiel und Spaß haben wir Ende Oktober mit vielen Kindern und einem hervorragenden Team erlebt. Zusammen mit Jona und dem Wal begaben wir uns am Samstagmorgen in der Kirche gemeinsam und später im Gemeindehaus in Gruppen auf eine erlebnisreiche Reise, um Ninive zu retten. Gestärkt durch das abendliche Grillen und die Übernachtung im großen Saal waren wir am Sonntagmorgen wieder putzmunter, um gemeinsam mit den Familien zu frühstücken. Als krönenden Abschluss des Wochenendes feierten wir anschließend Familiengottesdienst in der Kirche.

... zum nächsten

Herzlich willkommen zum nächsten Kinder-Bibel-Wochenende am Samstag / Sonntag, 3. / 4. Februar. Einladungen mit Hinweis zur Anmeldung usw. folgen per Post.

Kindergruppe (6 – 10 Jahre)

Spielen, basteln, entdecken, toben und mehr ...
jeden Montag (ab 8. Jan.) von 16.30 – 18.00 Uhr

Kinder-Disco (6 – 10 Jahre)

Freitag, 26. Januar und 23. Februar
von 16.30 – 18.30 Uhr

Jugendgruppe

Freitag, 10. Januar und 7. Februar
von 16.30 – 18.00 Uhr

jeweils im Gemeindezentrum Frankstraße 5
Seiteneingang – Anmeldung erbeten an:
svenja.neumann@ev-jugend-hagen.de

Gottesdienste und mehr

Winterkirche
im Gemeindezentrum



Neujahr, 1. Januar

Gemeindezentr. 17.00 Uhr (Prädikant Ahuis)

Sonntag, 7. Januar

Gemeindezentr. 10.30 Uhr (Pfrin. Schmied-Paroth)
Ev. Krankenhaus 9.30 Uhr (Pfrin. Schmied-Paroth)
Tücking 9.30 Uhr (Pfr. Schäfer)

Sonntag, 14. Januar

Gemeindezentr. 10.30 Uhr (Pfr. Schäfer)
Gemeindezentr. 10.30 Uhr **Kindergottesdienst**
 (Pfrin. Thönniges und Team)
Ev. Krankenhaus 9.30 Uhr (Pfr. Schäfer)
Tücking siehe Gemeindezentrum

Sonntag, 21. Januar

Gemeindezentr. 10.30 Uhr (Prädikant Mühling)
Ev. Krankenhaus 9.30 Uhr (Prädikant Mühling)
Tücking 9.30 Uhr (Pfrin. Thönniges)
 anschließend Kirchen-Café

Freitag, 26. Januar

Gemeindezentr. 19.30 Uhr **Taizé-Gottesdienst**
 „Selig sind die Friedfertigen“

Sonntag, 28. Januar

Gemeindezentr. 10.30 Uhr (Pfrin. Haensel)
Ev. Krankenhaus 9.30 Uhr (Pfrin. Haensel)
Tücking siehe Gemeindezentrum

Sonntag, 4. Februar

Gemeindezentr. 10.30 Uhr **Familiengd. Kinder-Bibel-Tag**
 (Pfrin. Thönniges / Team)
Ev. Krankenhaus 9.30 Uhr (Pfrin. Haensel)
Tücking 9.30 Uhr (Pfrin. Schmied-Paroth)

Sonntag, 11. Februar

Gemeindezentr. 10.30 Uhr (Pfr. Schäfer)
Gemeindezentr. 10.30 Uhr **Kindergottesdienst**
 (Pfrin. Thönniges und Team)
Ev. Krankenhaus 9.30 Uhr (Pfr. Schäfer)
Tücking siehe Gemeindezentrum

Sonntag, 18. Februar

Gemeindezentr. 10.30 Uhr (Prädikant Mühling)
Ev. Krankenhaus 9.30 Uhr (Prädikant Mühling)
Tücking 9.30 Uhr (Pfrin. Schmied-Paroth)
 anschließend Kirchen-Café

Sonntag, 25. Februar

Gemeindezentr. 10.30 Uhr Kanzeltausch: Pfrin. Esser
Ev. Krankenhaus 9.30 Uhr Kanzeltausch: Pfrin. Esser
Tücking siehe Gemeindezentrum

Weltgebetstag



Freitag, 1. März – Weltgebetstag

Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag – 16.00 Uhr

Sonntag, 3. März

Gemeindezentr. 10.30 Uhr 175 Jahre CVJM Westbund
 (Pfrin. Thönniges)
Ev. Krankenhaus 9.30 Uhr Pfrin. Haensel)
Tücking 9.30 Uhr (Pfr. Schäfer)

Taufsamstage „Zum Guten Hirten“

20. Januar mit Pfr. Schäfer
 17. Februar mit Pfr. Schäfer
 jeweils um 14.00 Uhr in der Kapelle



Frühaufsteher – Gutes-Tuer gesucht!

Haben Sie sonntagmorgens 1½ Stunden Zeit, um Altenheimbewohner*innen im Rollstuhl, die den Gottesdienst im Ev. Krankenhaus besuchen möchten, dorthin zu begleiten? Fröhliche Gespräche und dankbare Herzen garantiert! Ich freue mich auf Sie!

(☎ 0171 - 6 46 55 70)

Susanne Haensel

Persönliche Erklärung von Dr. h. c. Annette Kurschus zu ihrem Rücktritt als EKD-Ratsvorsitzende und Präses der EKvW

„Die Evangelische Kirche von Westfalen und die Evangelische Kirche in Deutschland sind seit Jahren der Mittelpunkt meines Lebens. Nicht nur meine Tage, auch mein ganzes Denken und Handeln sind davon bestimmt. Daran hat sich nichts geändert. Was sich geändert hat: In den letzten Tagen haben sich Ereignisse überschlagen. Aus einem zunächst rein lokalen und regionalen Vorgang wurde ein Fall von bundesweiter Bedeutung gemacht. Inzwischen hat sich die Lage derart zugespitzt, dass es für mich nur eine Konsequenz gibt, um Schaden von meiner Kirche abzuwenden: Ich trete von beiden kirchlichen Leitungsämtern zurück.

In der Sache bin ich mit mir im Reinen. Ich habe zu jeder Zeit nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt. Seit mehr als einer Woche wird in der Öffentlichkeit ein Konflikt geschürt. Ein Konflikt zwischen Betroffenen von sexualisierter Gewalt und mir als Amtsträgerin. Auch wenn das Viele an dieser Stelle von mir erwarten: Diesen Konflikt kann und werde ich nicht öffentlich austragen. Das möchte ich deshalb auf keinen Fall tun, weil es die Erfolge gefährden könnte, die wir in der Aufarbeitung und Bekämpfung sexualisierter Gewalt gemeinsam mit Betroffenen in vielen Jahren errungen haben. Und die es weiterhin zu erringen gilt. Für die Menschen, die hier an der Arbeit sind, stehe ich. Ihnen will ich nicht mit Schlagzeilen durch einen Verbleib im Amt schaden.

Der Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein und meine westfälische Landeskirche setzen sich seit Anfang d. J. mit Verdachtsfällen sexualisierter Gewalt auseinander, die zum Teil Jahrzehnte zurückliegen ... Der Verdacht

richtet sich gegen einen Mann, mit dessen Familie ich lange befreundet war. Nie stand ich zu ihm in einem Dienstverhältnis, auch nicht zu meiner Zeit als Pfarrerin und Superintendentin im Kirchenkreis Siegen. Ich wünschte, ich wäre vor 25 Jahren bereits so aufmerksam, geschult und sensibel für Verhaltensmuster gewesen, die mich heute alarmieren würden. Ich habe allein die Homosexualität und die eheliche Untreue des Beschuldigten wahrgenommen.



Mein aufrichtiges Bemühen darum, Persönlichkeitsrechte zu schützen – auch beschuldigte Menschen und deren Familien sind und bleiben Personen mit Rechten! –, wird als mangelnde Transparenz kritisiert. Als der Versuch, meine eigene Haut zu retten oder mein kirchliches Amt zu schützen. Das ist umso bitterer, als es mir niemals – und das betone ich ausdrücklich! – niemals darum ging, mich aus der eigenen Verantwortung zu stehlen, wichtige Fakten zurückzuhalten, Sachverhalte zu vertuschen oder gar einen Beschuldigten zu decken.

Inzwischen hat die Frage nach meiner Glaubwürdigkeit öffentlich eine derartige Eigendynamik entfaltet, dass eine absurde und schädliche Verschiebung eingetreten ist: Statt um die Betroffenen und deren Schutz geht es seit Tagen ausschließlich um meine Person. Das muss endlich aufhören ...

In aller evangelischen Freiheit zu aktuellen gesellschaftspolitischen Fragen ...

– weiter auf Seite 9 –

Familiengrabstätte oder RuheForst®? Die Angebotsvielfalt der Hagener Friedhöfe: Dazu beraten wir Sie gerne persönlich.



Tel. 02331 / 40 53 96

Martinstr. 7 • 58135 Hagen-Haspe
www.bestattungen-buchholz.de

BUCHHOLZ
BESTATTUNGEN

STEINMETZ
JÜNG
MEISTERBETRIEB

Grabmale, Findlinge, Treppen, Fensterbänke, Bodenbeläge, individuelle Gestaltungen

Inhaber Peter Jüng • Frankstr. 24 • 58135 Hagen
Tel.: 0 23 31/4 11 87 info@steinmetz-jueng.de
Fax: 0 23 31/4 41 81 www.steinmetz-jüng.de



tischlerei
klaus buchholz

Inh. Ulf Richter e. K. · Tischlermeister

Telefon: 02331 - 405397

Martinstraße 7

58135 Hagen - Haspe

www.tischlerei-buchholz.de



Stairway to Heaven – Die Treppe zum Himmel

Treppen erfüllen heute nicht mehr nur den Zweck, von einem Stockwerk zum nächsten zu gelangen, sondern sind Bestandteil der Raumgestaltung. Ob klassisch, handwerklich traditionell aus Holz oder kombiniert mit Edelstahl und Naturstein.

Wir beraten Sie gerne – natürlich kostenlos.

volmarstein
Servicewohnen



„Mit Sicherheit!“
im Alten Stadtbad Haspe

Servicewohnen für Senioren

Altes Stadtbad Hagen-Haspe
Berliner Straße 115 • 58135 Hagen
Tel. 0152 / 39 55 01 86 • KraemerA@esv.de

Wohnung frei.
Für Besichtigung
bitte melden.

voeste
BESTATTUNGEN
VERTRAUEN SEIT GENERATIONEN

Eigene Andachtshalle und
Abschiedsräume

Frankfurter Str. 61a-63
Voerder Str. 2a

Tel: 22 22 0
www.voeste-bestattungen.de



Persönliche Erklärung von Dr. h. c. Annette Kurschus

– Fortsetzung von Seite 7 –

... pointiert Stellung zu nehmen, theologisch auch Unbequemes klar beim Namen zu nennen: All das wird mir durch die aktuelle Entwicklung künftig nicht mehr so möglich sein, wie es die Ämter einer Ratsvorsitzenden und einer westfälischen Präses verlangen und wie es mir selbst am Herzen liegt. Deshalb - und nur deshalb! - trete ich heute mit sofortiger Wirkung von den Ämtern der Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen zurück ...

In beiden Ämtern liegt eine große Verantwortung, beide sind mit einem hohen Maß an öffentlicher Wirksamkeit verknüpft. Der Dienst, der hier zu tun ist, lebt nicht allein von dem Vertrauen, das einzelne Menschen in mich setzen. Er setzt ein öffentliches Vertrauen in meine Person voraus. Dieses Vertrauen

hat Schaden genommen ...

Ich weiß, dass viele Menschen enttäuscht sind über meine Entscheidung. Vor allem in meiner westfälischen Landeskirche: Gemeindeglieder, Kolleginnen und Kollegen, Mitarbeitende, Mitglieder der westfälischen Kirchenleitung.

Mich haben persönliche Vertrauensbekundungen erreicht, die mich tief berühren. Danke dafür! Viele haben mich gebeten, im Präsesamt meiner Landeskirche zu bleiben. Es geht nicht.

Die Enttäuschten wissen: Ich kann meinen Dienst nicht wirksam tun, wenn meine Aufrichtigkeit öffentlich angezweifelt und infrage gestellt wird.

Mit Gott und mir selbst bin ich im Reinen, und so gehe ich sehr traurig, aber getrost und aufrecht.“

Erklärung der Landessynode zum Rücktritt von Kurschus‘

Die Landessynode der EkvW hat bei ihrer Tagung am 24. / 25. November 2023 über die Vorgänge beraten, die am 20. November zum Rücktritt von Präses Dr. h. c. Annette Kurschus geführt haben.

Die Synode hat ihre Erschütterung über die Berichte Betroffener über sexualisierte Gewalt durch einen ehemaligen kirchlichen Mitarbeiter im Ev. Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein gezeigt. Sexualisierte Gewalt im Zusammenhang mit kirchlicher Arbeit war und ist niemals hinnehmbar. Bei den Betroffenen hat die Synode in aller Form um Verzeihung gebeten und zugleich uneingeschränkte Aufklärung und Aufarbeitung der Vorgänge angekündigt.

„Der Rücktritt von Annette Kurschus von allen Ämtern bedeutet einen schmerzlichen Verlust für die evangelische Kirche – weit über Westfalen hinaus. Ihre besondere Gabe, das Wort Gottes existentiellen und gesellschaftlichen Fragen gegenüberzustellen und sie in diesem Licht zu beleuchten, wird uns fehlen. Als Vorsitzende hat Präses Annette Kurschus seit 12 Jahren unserer Landeskirche und dieser Synode klare Orientierung verliehen ...

Die Landessynode bedauert den Rücktritt der Präses der EkvW zutiefst und erbittet für sie Gottes Segen. Für ihren unermüdlichen Dienst als Präses unserer Kirche sagen wir von Herzen Dank.“

Danke Rolf



„Hallo Rolf“ schallte es aus allen Ecken, wenn Rolf Becker den Kindergarten Baumhaus betrat. Jedes Kind kannte ihn mit Namen und er gehörte immer ganz selbstverständlich dazu. Fragen wie: „Was machst du da?“, beantwortete er auch mehrmals freundlich und gelassen.

Nach 16 Jahren Hausmeistertätigkeit in unserer Gemeinde geht Rolf nun in den wohlverdienten Ruhestand. Außengelände pflegen, Reparaturen durchführen, Transporte übernehmen – seine Aufgaben waren vielschichtig und seine Einsatzbereiche in der ganzen Gemeinde verteilt. Wenn ein Raum gestrichen werden musste, war Rolf da, und wenn wir ein neues Regal brauchten, kaufte er Holz und baute es. Oft genug brauchten ihn alle gleichzeitig ...

Für uns war er ein Teil des Teams, immer im Gespräch und in Verbundenheit mit uns. Sorgen und Nöte nahm er wahr, konnte zuhören und Mut zusprechen. In der schwierigen Zeit unserer Überflutung war es für ihn ganz selbstverständlich, uns zur Seite zu stehen.

Lieber Rolf, für Deinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir Dir gesunde und aktive Jahre mit vielen guten Erlebnissen. Wir hoffen sehr, Du kommst auf einen Kaffee vorbei – wir freuen uns darauf! Gottes reichen Segen, Schutz und Begleitung wünschen wir Dir von ganzem Herzen.

Christiane Wenzel

Das Kompassjahr

Gemeinschaft hautnah erleben, eigene Ideen und Interessen verwirklichen, wertvolle Eindrücke und Erfahrungen sammeln – kurz gesagt: etwas tun, das Menschen bewegt! Und all das in einer so vielschichtigen, offenen, toleranten und herzlichen Gemeinde wie in Haspe!

Seit Anfang August mache ich nun hier mein Freiwilliges Soziales Jahr in Form des Kompassjahres, das einerseits durch Mitarbeiter des Diakonischen Jahres und der Mach-Kirche sowie andererseits durch Svenja Neumann als Jugendreferentin und Gemeindepädagogin intensiv betreut und begleitet wird.

Ob nun die gemeinsame Dienstrunde mit dem Pfarrteam, die Arbeit mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden, Ferien-Freizeiten, die unterschiedlichen Kinder- und Jugendgruppen, die verschiedenen Gottesdienste bis hin zur Jubel-Konfirmation der Seniorinnen und Senioren – langweilig wird es nie!

Eine Gemeinde mit so vielen unterschiedlichen Charakteren, eine Seminargruppe mit Freunden fürs Leben, Menschen, die ihre eigenen Grenzen überwinden, um füreinander einzustehen, ein Team voller wunderbarer Menschen, Ehrenamtliche die ihre Zeit und ihre Energie investieren, um anderen etwas Gutes zu tun, Erfahrungen mit unschätzbarem Wert, das alles und noch so viel mehr bietet das Kompassjahr in Haspe. Ein Jahr, das begeistert!

Nächste Infotagung für Interessierte am Kompassjahr: 26. - 28. Januar im Haus Villigst – Anmeldung bis 20. Januar auf der Website von Mach-Kirche.

Isabella Rex

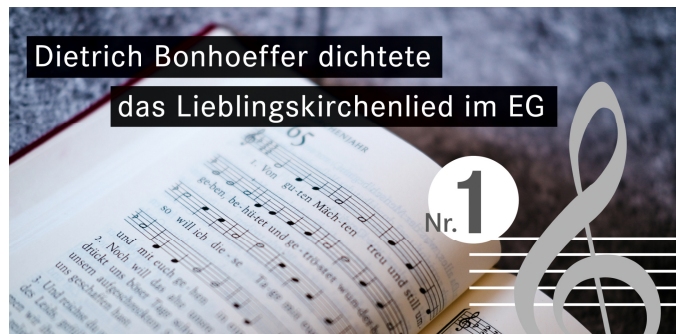
Von guten Mächten

Vor 500 Jahren erschienen in Deutschland die ersten Gesangbücher. Dies Jubiläum wird 2024 von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) gefeiert. Gleichzeitig ist bis 2030 ein neues evangelisches Gesangbuch in Planung. Deshalb hat die EKD nach den fünf Liedern gefragt, die auf jeden Fall im neuen Gesangbuch dabei sein sollen. Knapp 10.000 Teilnehmer haben dabei mitgemacht. Hiermit stellen wir Ihnen die Top 1 unter den Lieblingsliedern vor: „Von guten Mächten“. Die weiteren Lieder aus der Favoritenliste folgen in den nächsten Ausgaben.

Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Dietrich Bonhoeffer (4.2.1906 – 9.4.1945) hat diesen Text in der Adventszeit 1944 geschrieben – im Kellergefängnis der Gestapo-Zentrale in Berlin. Der inhaftierte junge Pastor, der sich am Widerstand gegen Adolf Hitler beteiligt hatte, musste in der damaligen Prinz-Albrecht-Straße täglich mit seiner Hinrichtung rechnen. Vor diesem Hintergrund gelesen, spricht das siebenstrophige Gedicht eindrücklich von unserem Glauben, von unserer Liebe und Hoffnung.

Bonhoeffer hat es am 19. Dezember 1944 seinem Brief an seine Verlobte Maria von Wedemeyer (1924 – 77) beigelegt, als einen vielleicht letzten Gruß an sie und seine Eltern zu Weihnachten und zum neuen Jahr. In weiten Teilen ist es ein Gebet, in dem der Inhaftierte seine schlimme Situation vor Gott bedenkt: „Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen ...“



Das Gedicht ist öfters vertont worden. Besonders mit der Melodie von Siegfried Fietz (*1946), der die letzte Gedichtstrophe zum Refrain gemacht hat, ist das Lied äußerst beliebt geworden: zum Jahreswechsel, bei Beerdigungen und überhaupt immer, wenn man an der Schwelle zu Neuem steht. Da ist es gut zu wissen, dass man von „guten Mächten“ begleitet wird.

Seiner Verlobten hat Bonhoeffer erklärt, was er mit „guten Mächten“ meint: „Du, die Eltern, ihr alle, die Freunde und meine Studenten an der Front.“ Und weiter: „Deine Gebete, gute Gedanken, Worte aus der Bibel, längst vergangene Gespräche, Musikstücke und Bücher“. Und natürlich auch Gottes Engel.

Die letzte Strophe ist zu dem geistlichen Vers geworden, der die Menschen bis heute am Stärksten anspricht, Christen und Nichtchristen:

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Reinhard Ellsel



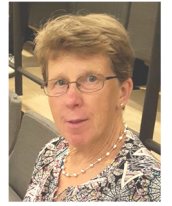
Kirchenwahlen 2024



Am 5. Dezember 2023 endete das Wahlvorschlagsverfahren für die Kirchwahl 2024. In unserer Kirchengemeinde haben sich siebzehn Menschen für achtzehn zu besetzende Stellen vorschlagen lassen. Die Liste mit den Wahlvorschlägen geht an den Kreissynodalvorstand (KSV), der die Wahlvorschläge prüft und auch ein Vorschlagsrecht für die noch freie Stelle hat. Falls der KSV niemanden vorschlägt, kann das Hasper Presbyterium während der nächsten Amtsperiode jemanden nachberufen.



Wir werden in Haspe demnach keine Wahlhandlung haben, sondern einen einheitlichen Wahlvorschlag, der am 7. Januar in unseren Gottesdiensten abgekündigt wird. Falls es keine Beschwerden gibt, denen stattgegeben wird, werden wir dann am 21. Januar die Mitglieder unseres neu zusammengesetzten Presbyteriums bekannt geben. Am Sonntag, dem 17. März, wird das neue Presbyterium um 10.30 Uhr im Gottesdienst in der Hasper Kirche feierlich eingeführt. Hierzu lade ich schon jetzt herzlich ein.



Wir freuen uns, mit Christine Thiele eine neue Interessentin fürs Presbyteramt gefunden zu haben. Frau Thiele ist vielen bekannt vom Friedhofscafé oder aus dem Frauenfrühstückskreis.



Wir danken Karin Schade und Dr. Hans-Peter Schlien, die nicht wieder kandidiert haben, für ihren treuen Dienst in unserer Gemeinde und wünschen ihnen Gottes Segen.

Pfarrerin Sandra Thönniges, Vorsitzende des Presbyteriums



↩ Neu:
Christine Thiele
Scheiden auf ➡
eigenen Wunsch
aus: Dr. Hans-
Peter Schlien
u. Karin Schade



Das wollten wir noch sagen ...



Allianz- gebetswoche

Die Hasper Kirchengemeinden und christlichen Gemeinschaften laden zu Ihrer diesjährigen Allianz-gebetswoche ein:

Montag, 15. Januar
Blaues Kreuz, Voerder Straße 4a, 15.00 Uhr

und jeweils um 19.00 Uhr:

Dienstag, 16. Januar
Freie ev. Gemeinde, Stenney 2

Mittwoch, 17. Januar
Ev. Gemeindezentrum Frankstraße 5

Donnerstag, 18. Januar
CVJM Haspe, Leimstraße 9



Frauenfrühstück

... für Frauen zwischen 45 und 60 Jahren

Samstag, 13. Januar und 17. Februar,
Jeweils von 9.00 – 12.00 Uhr
im Ev. Gemeindezentrum Haspe, Frankstraße 5
– Anmeldung erbeten unter ☎ 0 23 35 - 88 82 79
per Mail: thoenniges@kirchengemeinde-haspe.de



Gemeinsam Essen und Spielen

Herzlich willkommen zu geselligen Abenden:
Samstag, 27. Januar und Freitag, 23. Februar
Jeweils von 18.00 – 21.00 Uhr
im Gemeindezentrum Frankstraße
Fürs Buffet möge bitte jede/jeder etwas mitbringen.

Hasper Fotokalender – solange der Vorrat reicht



Der Foto-Kalender 2024 der Ev. Kirchengemeinde Haspe ist nach den Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen erhältlich, ebenso im Gemeindebüro, Frankstraße 9, bei Elektro-Bergenthal, Kölner Str. 30, und in der Tabakbörse Schweinforth, Voerder Str. 2 / Preis: 5,- €.



Dankeschön ...

für alle Spenden beim „Hasper Kirchgeld“ in Höhe von 9.900,52 Euro (Stand: 11. Dezember 2023)!

Im neuen Jahr soll das Hasper Kirchgeld vorrangig für Umweltprojekte in unserer Gemeinde verwendet werden. Sofern ein anderer Verwendungszweck gewünscht wird, dies bitte ausdrücklich vermerken.

Spendenkonto: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Haspe
Märk. Bank, IBAN: DE95 4506 0009 2619 9812 00

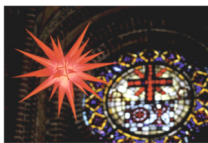


Demnächst

Der Weltgebetstag jeweils am ersten Freitag im März ist eine der größten internationalen Bewegungen der ökumenischen Basis: In über 170 Ländern rund um den Globus engagieren sich Frauen über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg für Frieden und die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft – Freitag, 1. März, 16.00 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben.

Das Hasper Salz für die Monate März/April erscheint voraussichtlich in der letzten Februar-Woche.

Das wollten wir auch noch sagen ...



Nachweihnachtliches Konzert
Sonntag, 14. Januar – 17.00 Uhr
St. Michael-Kirche
Wehringhausen, Pelmkestraße

Eine bunte Mischung weihnachtlicher Musik mit Chören und Instrumentalgruppen aus der St. Michael-Gemeinde und der Ev. Paulus-Kirchengemeinde sowie Lieder zum Mitsingen – Eintritt frei!

Offenes Singen

Samstag, 24. Februar

16.00 Uhr – Ev. Gemeindezentrum Haspe

Alte und neue, bekannte und unbekannt, weltliche und geistliche Lieder gemeinsam singen – unter der Leitung von Kantor Markus Klein. Einzige Voraussetzung: Bringen Sie viel Freude mit!



9. Benefizkonzert zugunsten der Corbacher 20

Samstag, 9. März
19.00 Uhr
Gemeindezentrum
Haspe

Neue und bekannte Highlights von der Renaissance über die Klassik bis zum Jazz in eigenen Arrangements und wechselnden Besetzungen



Ausführende: Susanne Hußendörfer, Querflöte
Melanie Werner, Klarinette / Saxophon
Klaus Korte, Fagott / Saxophon / Klarinette
Werner Hußendörfer, Klarinette / Saxophon
Andreas Laux, Saxophon / Querflöte / Klarinette

Eintritt: 20,- Euro (einschl. Pausensnack) – Vorverkauf:
Ev. Gemeindebüro, Frankstr. 9 (Mo. – Fr. 8 – 12 Uhr)
Kath. Pfarrbüro St. Bonifatius, Berliner Straße 125
Corbacher 20 – Beratung und Begegnung, Corbacher
Straße 20 – telefonische Kartenreservierung: ☎ 44 234

Wenn aufladbar unsichtbar wird

Die kleinsten wiederaufladbaren Hörgeräte der Welt.

Jetzt kostenlos bei uns testen!

Wirz e.K.
Köln Str. 16
58135 Hagen-Haspe
02331-42042



Silk Charge&Go IX

 **WIRZ**
AUGENOPTIK UND HÖRAKUSTIK

Bestattungen **Kamperdick**

Erd-, Feuer-, Seebestattungen
Überführungen
Erledigung aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge

58089 Hagen, Augustastraße 26
☎ 33 12 03 & ☎ 41 198 • Fax 333859
www.kamperdick-bestattungen.de • info@kamperdick-bestattungen.de
Immer für Sie dienstbereit



„Hoffnung kommt von Hüpfen“



Etwa 60 Menschen vom Babyalter bis Mitte 80 feierten am 3. November im Gemeindezentrum beim Mit-Mach-Konzert vom Liederpfarrer aka Bastian Basse. Unter dem Motto „Hoffnung kommt von Hüpfen“ gab es viel Bewegung, wurde aber auch ganz besinnlich. Und zum Segenslied versammelte sich spontan ein Duzend Kinder rund um das Klavier.

„Das habe ich vorher noch nie irgendwo erlebt“, so Basse nach dem Konzert. „Das kann man nicht planen. Einfach mega!“



Friederike Schmied-Paroth

Beeindruckende Lesung einer überzeugenden Autorin

In einem gut gefüllten Gemeindehaus las Sarah Vecera aus ihrem Buch „Wie ist Jesus weiß geworden?“ und unterhielt sich auf anregende Weise mit dem Publikum. Moderiert wurde der Abend von Pfarrerin Friederike Schmied-Paroth.

Sarah Vecera erzählte Biographisches aus ihrem Leben, gänzlich als Deutsche sozialisiert und doch aufgrund ihrer Haut- und Haarfarbe irgendwie anders als ein deutsches Kind. Sie sensibilisierte die Zuhörer mit ihren Beobachtungen. Warum ihrer Freundin Karina im Kindergarten nicht die Frage gestellt wurde: Wo kommst Du denn her? Warum ein dunkelhäutiger Mann Angst hat, bedrohlich auf weiße Frauen zu wirken. Es sind unsere Voreinstellungen, die das Leben so sehr beeinflussen, die dem Leben die Hoffnung auf Veränderung nehmen, weil sie alles durchdringen und zu zementieren scheinen.

Doch die Lesung endet nicht in der Spurensuche nach Rassismus in unserer Lebenswelt, sondern richtet den Blick nach vorn. Mit den Worten von Arundhati Roy

leitet sie das letzte und kürzeste Kapitel ihres Buches ein: „Eine andere Welt ist nicht nur möglich, sie ist auf dem Weg. Vielleicht werden viele von uns nicht hier sein, um sie zu begrüßen, aber an einem ruhigen Tag, wenn ich ganz genau hinhöre, kann ich sie atmen hören.“



Eine beeindruckende Lesung einer überzeugenden Autorin, die auf anregende und sympathische Weise ihre Botschaft weitergab und die Zuhörer und Zuhörerinnen sensibilisiert hat!

Danke dafür an Sarah Vecera – Danke für die einfühlsame Moderation – und Danke den Ehrenamtlichen für das gute Catering!

Jürgen Schäfer



... und so sind wir zu erreichen

- > **Gemeindebüro / Friedhofsverwaltung**
☎ 4 34 38 / buero@kirchengemeinde-haspe.de
- > **Pfarrerin** Sandra Thönniges: ☎ 02335 - 88 82 79
thoenniges@kirchengemeinde-haspe.de
- Pfarrer** Jürgen Schäfer: ☎ 4 17 73
schaefer@kirchengemeinde-haspe.de
- Pfarrerin** Friederike Schmied-Paroth:
☎ 01573 - 5 56 13 91
schmied-paroth@kirchengemeinde-haspe.de
- Pfarrerin** Susanne Haensel (Krankhausseelsorge)
☎ 0171 - 6 46 55 70 haenselS@esv.de
- > **Ev. Jugend:** Svenja Neumann ☎ 0176-73431207
svenja.neumann@ev-jugend-hagen.de
Isabella Rex: fsj@kirchengemeinde-haspe.de
- > **Kantor** Markus Klein
☎ 48 45 03 / klein@kirchengemeinde-haspe.de
- > **Küster** Jürgen Krause (Haspe Mitte)
☎ 46 35 51 / krause@kirchengemeinde-haspe.de
- > **Küster / Organist** (Kapelle Zum Guten Hirten)
Valdas Jelis ☎ 4 35 32 / vajelis@gmx.de
- > **Kindertageseinrichtungen**
KiTa Sonnenschein (Haspe Mitte): ☎ 4 10 30
sonnenschein@kirchengemeinde-haspe.de
KiTa Schatzkiste (Kückelhausen): ☎ 4 11 55
schatzkiste@kirchengemeinde-haspe.de
KiTa Baumhaus (Westerbauer): ☎ 40 52 08
baumhaus@kirchengemeinde-haspe.de

Impressum – Herausgeber:

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Haspe (Gemeindebüro: s. o.)
Auflage: 6.500 Exemplare

Redaktion: Nicole Banski, Heinrich Baumann, Ludwig Dörr, Friederike Schmied-Paroth (v. i. S. d. P.), Isabella Rex, Sonja Schewe, Dr. Hans-Peter Schlien, Helmut Spratte

Redaktionsschluss für die März-/April-Ausgabe: 9.2.2024

Konto: Ev.- Luth. Kirchengemeinde Haspe, Sparkasse an Volme/Ruhr **IBAN:** DE92 4505 0001 0103 0011 58

Hasper Kirchgeld:

Märkische Bank **IBAN:** DE95 4506 0009 2619 9812 00

Verein für christl. Sozialarbeit Haspe e.V. (Corb. 20)

Märkische Bank **IBAN:** DE56 4506 0009 2603 8250 00

Druck:

Zimmermann
Druck + Verlag
Osemundstr. 11, 58636 Iserlohn – Aufl.: 6.500 Exemplare



*Ein gesegnetes Neues Jahr
wünscht Ihnen Ihr Redaktionskreis*

*Liore Bansk. Isabella Rex
Ludwig Dörr Helmut Spratte
Sonja Schewe
Heinrich Baumann
Hans-Peter Schlien
Friederike Schmied-Paroth*